

Serie hält

Heilsbronn ein bisschen besser. Verdienter Sieg.

Ende Januar gastierten die Spieler aus Zabo Nürnberg bei uns. Wie immer rechneten wir mit einer knappen Kiste. Die Gäste spielten mit 2 Ersatz, wird das erste Mal seit langem wieder mit einem Ersatz. Hier half Thomas Steinmetz aus.



Lvnr 4-1: D. Lunz, M. Münster, U. Röschinger,

(E. Münster aussen)

Der Gegner von **Erich Münster** begann die Partie mit 1.d4 und ließ sich Zeit. Beide konnten sich bequem aufbauen. Nach knapp zwei Stunden musste sich Erich recht arg wehren. **Udo Röschinger** spielte mal seit langem Mittelgambit. Da sein Gegner die Eröffnung wohl auch kannte, waren schnell 14 Züge gespielt. Nach diversen Abtauschen bot sein Gegner nach 2 ¼ Stunden Remis an. Unser Brett 3 spielte einen pirc-ähnlichen Aufbau. Nach 2 Stunden hatte **Manfred Münster** zwar das Läuferpaar, stand aber irgendwie nicht „schön“ da. **Dieter Lunz** konnte einen Franzosen mit Dg4 beantworten und stand grund weg besser. Nach 20 Zügen konnte er einen Bauern grabtschen und diesen behalten. An Brett 5 kam es nach einem Orang Utan zu Figurentausch und Damentausch. Sehr schnell baute sich **Johannes Kiefer** in der Mitte des Brettes auf. Eine Unachtsamkeit seines Gegner brachte einen Freibauern. **Werner Frank** spielte seine Eröffnung gegen die einzige Dame an diesem Spieltag. Er musste ein Fianchetto kontern und suchte eine offene Stellung zum Angriff. Doch den brachte seine Gegnerin vor und opferte ihren Läufer auf d4 rein. **Manfred Heinz** wollte seinem Eröffnungszug Sf6 Ruhe in die Stellung bringen, doch sein Gegner öffnete aggressiv die c-Linie. Sein Gegner unterschätzte die Schlagkraft der schwarzen Figuren und musste zusehen, wie Manfred über die c-Linie einen Angriff aufbaute. Unser Ersatzmann **Thomas Steinmetz** spielte ein Bowtinnik-Englisch. Nach einigen Abtauschen konnte sein Gegner zwar auf dem Königsflügel die Bauern weit vortreiben, doch dies ermöglichte Thomas die weißen Felder für den Läufer zu nutzen. Über ein Remisgebot dachte Thomas eine dreiviertel Stunde nach, bis er weiterspielte...

Gegen 17:00h gings dann zum Showdown. Nachdem auf **Brett 2** ein Unentschieden vereinbart wurde (zu dem Zeitpunkt standen 2 Bretter auf Gewinn) griff **Manfred Heinz** in die Trickkiste. Er überführte einen Springer nach g5 und griff e4 und h3 doppelt an. Sein Gegner wich zwar aus, doch so konnte die Dame auf h3 einbrechen. Ein Springeropfer brachte die Mattkombination mit f7-f5 und sein Gegner gab auf. 1½ -0 ½. Gleich darauf ging **Dieters Gegner** auch ins Mattnetz. Der schwarze König musste der Dame auf f7 ausweichen und wurde nach der Bauernöffnung in der Mitte Matt gesetzt. Eine schöne Partie. 2½ -0½. **Brett 8** meldete gegen 17:30h Remis. Thomas konnte zwar die h-Linie besetzen, doch der Einbruch blieb aus. In der Analyse stellt man fest, dass ein Angriff über die c+d-Linie zum Erfolg geführt hätte. 3-1. **Johannes Kiefer** bezwang seinen Gegner im Endspiel. Nachdem zwei Freibsauern auf der 3. Reihe standen, konnte sein Gegner die Bauernumwandlung nicht mehr verhindern. 45 Züge reichten zum 4:1 für Heilsbronn.

Werner Frank konnte dem Angriff widerstehen. Zwar stand er nicht berühmt, doch in diesem Stellungstyp ist dies nicht von belang. Meist reichen ein paar Einbruchsfelder um den Spieß langsam zu drehen. Ein Qualitätsopfer brachte die gewünschte Entlastung. Doch ein Fehlgriff kostete eine Figur. So ging sein ganzes Konzept nicht mehr auf. Zabo siegt auf Brett 6 und verkürzt auf 4-2. **Manfred Münster** nahm ein Springeropfer nicht an. Seine Königsstellung sah zu löchrig aus. Leider griff sein Gegner weiter an. In Zeitnot übersah der Weiße eine Gewinnkombination. Diese Zeitnot war auch der Ausschlag für die Zugwiederholung in ausgeglichener Stellung kurz vor 18:00h zum 4 ½-2½ Mannschaftssieg. Ergebniskosmetik nur noch durch Brett 1. Hier übersah **Erich** ein Grundlinienmatt. So gewann sein Gegner den wichtigen Mittelbauern. Später musste er noch die Qualität geben, die den Ausschlag für Zabo gab. Nach dem Damentausch konnten die Bauern nicht mehr aufgehalten werden 4½-3 ½

Eine sehr sichere Spielweise von allen Brettern. Saubere Eröffnungen und gutes Mittelspiel. Die 7. Runde ist in Lauf am 21.02.2010. Ein „relativ einfaches“ Restprogramm mit Schwabach und Heideck lässt weiter hoffen.

Udo Röschinger

Eröffnung gegen die einzige Dame an diesem Spieltag. Er musste ein Fianchetto kontern und suchte eine offene Stellung zum Angriff. Doch den brachte seine Gegnerin vor und opferte ihren Läufer auf d4 rein. **Manfred Heinz** wollte seinem Eröffnungszug Sf6 Ruhe in die Stellung bringen, doch sein Gegner öffnete aggressiv die c-Linie. Sein Gegner unterschätzte die Schlagkraft der schwarzen Figuren und musste zusehen, wie Manfred über die c-Linie einen Angriff aufbaute. Unser Ersatzmann **Thomas Steinmetz** spielte ein Bowtinnik-Englisch. Nach einigen Abtauschen konnte sein Gegner zwar auf dem Königsflügel die Bauern weit vortreiben, doch dies ermöglichte Thomas die weißen Felder für den Läufer zu nutzen. Über ein Remisgebot dachte Thomas eine dreiviertel Stunde nach, bis er weiterspielte...



Lvnr 8-5: T. Steinmetz, M.Heinz, W.Frank, J. Kiefer

Bezirksliga 2b

Schachbezirk Mittelfranken 2009/2010

Quelle: Ligamanager

Rang	Mannschaft	MPkt	BPkt
1.	SC Heilsbronn 1951 1	12 - 0	29,5 - 18,5
2.	SK Schwanstetten 1	9 - 3	29,0 - 19,0
3.	SC Noris Tarrasch Nürnberg 4	7 - 5	29,0 - 19,0
4.	Zabo-Eintracht Nürnberg 1	6 - 6	26,0 - 22,0
5.	SG Büchenbach/Roth 2	6 - 6	24,5 - 23,5
6.	SK Neumarkt 1	6 - 6	23,5 - 24,5
7.	SC Heideck/Hilpoltstein 1	5 - 7	24,5 - 23,5
8.	SC Postbauer-Heng 2	5 - 7	23,0 - 25,0
9.	SK Schwabach 1907 1	2 - 10	17,0 - 31,0
10.	SV Lauf 2	2 - 10	14,0 - 34,0